

Ein anderes, oft missverstandenes Wort ist 'mercator' oder 'negotiator', als Uebersetzung von Kaufmann. Hierüber hat unser vortrefflicher verstorbener Freund Waitz in seiner d. Verfassungsgeschichte V, 357 sich wie folgt ausgesprochen: 'Die Bezeichnung als Kaufmann ('mercator', 'negotiator') beschränkt sich nicht auf die, welche Handel oder gar Grosshandel trieben. Auch andere Gewerbsleute, Gewandschneider, Schwertfeger, selbst eigentliche Handwerker in den Städten wurden darunter begriffen. Auch sie bezogen fremde Märkte und wurden der Privilegien theilhaftig, welche den Kaufleuten ertheilt worden sind.' Einverstanden mit ihm in der Sache kann ich doch unter den angeführten Beweisstellen gerade diejenige nicht gelten lassen, welche in den angeführten Worten vorzugsweise benutzt ist. Es ist eine Zeugenreihe im Schenkungsbuch von St. Emmeram¹, wo nach andern genannt sind: 'Walther pictor et isti mercatores, scilicet chramarii — 5 mit Namen — Marchwart panifex, Aribo limator ensium, Otto investiturae (ich verstehe: der auch bei der Handlung der Investitur zugegen war), Heinrich sellator, Heinrich faber lignorum'. Das Wort 'chramarii', das der Herausgeber als Grosshändler erklärt und Waitz mit einem Fragezeichen versehen hat, ist offenbar nichts anderes als das deutsche Krämer und bezeichnet so jene 5 'mercatores'; die andern Personen, der vorhergehende Maler wie nachher ein Bäcker ('panifex', nicht 'pannifex', wie Waitz ändern will), ein Schwertfeger u. s. w. sind Handwerker und nicht unter den 'mercatores chramarii' mitbegriffen. Diese Beweisstelle also thut nichts zur Sache².

deutsche Städtewesen zur Zeit der Ottonen, nicht weniger als 103 Städte in Sachsen und Thüringen nachweisen, während auf Franken, Baiern, Schwaben und Lothringen nur 55 kommen sollen! — Uebereinstimmend mit ihm behauptet S. Schwarz in der schon erwähnten Diss., S. 25, dass 'eine grosse Zahl von Städten durch Heinrich I. neu gebaut oder aus Dörfern und Höfen durch Befestigung zu Städten erhoben sei'; denn allein auf die Befestigung komme es an. Dies ist auch der Sinn einer S. 4 gegen mich gerichteten vorwitzigen Bemerkung, dass die Stadt Magdeburg nicht von Otto dem Grossen erbaut, sondern nur befestigt worden sei, weil 'Magdeburg schon zur Zeit Karls des Grossen bestand!' Magdeburg, Merseburg und andere waren, wie der Name besagt, Burgen von hausaus, aber nicht schon Städte. 1) Neu herausgegeben von Wittmann in Quellen und Erörterungen zur bayrischen und deutschen Geschichte, Bd. 1. 2) Bei dieser Gelegenheit will ich auch berichtigen, was Waitz a. a. O., S. 358 von einer Kirche der Kaufleute von Magdeburg zu Anfang des 11. Jahrhunderts sagt, was andere nach ihm wiederholt haben. Thietmar I, c. 12 (7) erzählt von einer Wundererscheinung, die sich in Magdeburg begab, mit folgenden Worten: 'Meis temporibus in Magadeburg . . . in aeclesia mercatorum custodes eadem nocte vigilantes . . . visu et auditu percipientes' etc. Hier ist 'mercatorum' nicht mit